

**Vergleich der Geburtskliniken im Land Bremen – Übersicht auf Basis der Angaben der Kliniken, Stand: 8/2010**  
**Angaben bezogen auf das Jahr 2009**

Stadt	Bremen					Bremerhaven	
	<i>Klinikum Links der Weser</i>	<i>Klinikum Bremen- Mitte</i>	<i>Klinikum Bremen-Nord</i>	<i>DIAKO</i>	<i>St.-Joseph-Stift</i>	<i>ZKH Reinkenheide</i>	<i>St.-Joseph- Hospital</i>
<b>1) Wichtige Daten</b>							
Anzahl der Geburten pro Jahr	1.769	1.149	1.300	600	1.457	774	714
Kaiserschnitt-Rate Siehe Ausführungen unter 5)	30%	51%	30%	27%	25%	32%	25%
Nächste Kinderklinik	im Haus	im Haus; Klinik ist Perinatalzentrum Level I und verfügt über eine Frühgeborenen- u. Intensivabteilung in der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	im Haus, neben dem Kreißsaal perinataler Schwerpunkt	Klinikum Bremen-Mitte, - Nord, - LdW Kinderarzt ist bei Risiko- und Kaiserschnitt- geburten anwesend u. tägl. 2 mal bei der Visite	Kinderarzt ist 24 h vor Ort neben dem Kreißsaal; ist bei Risiko- und Kaiserschnitt- geburten anwesend	Kinderintensiv- station (Neonatologie) mit 24-Stunden- Präsenz seit Januar 2010	Kinderklinik Am Bürgerpark

	<i>Klinikum Links der Weser</i>	<i>Klinikum Bremen- Mitte</i>	<i>Klinikum Bremen-Nord</i>	<i>DIAKO</i>	<i>St.-Joseph-Stift</i>	<i>ZKH Reinkenheide</i>	<i>St.-Joseph- Hospital</i>
<b>2) Personelle Ausstattung</b>							
Hebammen pro Schicht	2-4	2-3	2	2	2-3	2	1-2
Ärzte/Ärztinnen pro Schicht	2-3 1 Ärztin/Arzt, 1 Oberärztin/Arzt vor Ort, Leitende Oberärztin/Chef- arzt im Hintergrund	6 2 ÄrztInnen, 1 Oberarzt/ärztin, Neonatologe und Anästhesist im Haus, Chefarzt im Hintergrund	1 Assistenzärztin + 1 Oberärztin (im Hintergrund der Chefarzt oder Vertreter)	3 (1 Arzt/Ärztin, 1 Oberarzt/ärztin, 1 Chefarzt)	4 + 1 (2 ÄrztInnen, 1 Oberarzt/ärztin, 1 Chefarzt) u. 1 Kinderarzt	1-3	1
Externe Hebammen (Beleghebammen)	nein	nein	3	ja	nein	nein	nein
<b>3) Räumliche Ausstattung</b>							
Vorwehenzimmer	2	ja, 2 mit Fernseher außerdem Wärmebank in der Wandelhalle	1	1	1	1	1
Geburtsräume	4	5 Räume und zusätzlich eine Geburtsbade- wanne im separaten Raum	5	4	4	5	3

	<i>Klinikum Links der Weser</i>	<i>Klinikum Bremen- Mitte</i>	<i>Klinikum Bremen-Nord</i>	<i>DIAKO</i>	<i>St.-Joseph-Stift</i>	<i>ZKH Reinkenheide</i>	<i>St.-Joseph- Hospital</i>
<b>Ausstattung der Geburtsräume</b>							
Bettenarten	rundes Bett, breites Bett, Entbindungsbett	rundes Bett (Vitalux), 2 extrabreite Entbindungsbetten, 2 individuell einstellbare Betten	3 extra breite Betten, 2 verstellbare Betten	breite Betten	4 Entbindungsbetten (1 Hillrombett, 3 Maquetbetten)	3 breite Betten, 1 Entbindungsbett, 1 Geburtsrad, 1 Gebärbadewanne	1 Vitalux-Bett, 2 normale Betten
Sprossenwand	nein	nein	ja	ja	ja	ja	nein
Gebärstuhl	ja (Gebärhocker)	ja	ja	ja	nein	ja	nein
Sonstige Angebote	Wärmebank in Aufenthaltshalle  Ruheräume mit Nasszelle, Wassergeburt, Gebärhocker, Aromatherapie	1 Wassergeburtsraum mit Lichtorgel über der Geburtswanne; Wärmebank in der Wandelhalle; alle Geburtsräume mit Musikanlage, eigenem Sanitärbereich mit Badewanne und schnurloser CTG- Überwachung (Telemetrie), Aromatherapie, Akupunktur, Geburtshocker, Geburtsseil, Pezzibälle	Gebärbadewanne Geburtsräume mit Musikanlagen, eigenem Sanitärraum wohlige Atmosphäre, Entspannungswanne mit Aromatherapie, Gebärhocker, Matten, Tücher, Sprossenwand, Pezzibälle, Akupunktur	Wassergeburtsraum, Geburtsräume mit Musikanlagen, eigenem Sanitärraum wohlige Atmosphäre, Entspannungswanne mit Aromatherapie, Gebärhocker, Matten, Tücher, Sprossenwand, Pezzibälle	Schnurlose CTG- Überwachung, Geburtsbadewanne, Aromatherapie, Akupunktur, alle Geburtsräume mit Musikanlagen und eigenen Sanitärräumen, Geburtshocker, Pezzibälle, angenehmes Ambiente	Ruhezimmer mit Himmelbett, Whirlpool  Wassergeburtsraum, Telemetrie, Akupunktur sowie Akupunktur- sprechstunde, Pezzibälle, Hängematten, Familienzimmer, Hebammen- kreißsaal	DVD-Player, LCD- Fernseher im Vorwehenzimmer

	<i>Klinikum Links der Weser</i>	<i>Klinikum Bremen- Mitte</i>	<i>Klinikum Bremen-Nord</i>	<i>DIAKO</i>	<i>St.-Joseph-Stift</i>	<i>ZKH Reinkenheide</i>	<i>St.-Joseph- Hospital</i>
<b>4) Betreuung vor der Geburt</b>							
Folgendes ist in allen Kliniken möglich: Baden/Duschen, Wechsel der Begleitpersonen, Essen auch für die Begleitperson							
Blutabnahme	ja	ja	nur bei Bedarf	nur bei Bedarf	nur bei Bedarf	ja	ja
Urinabgabe	ja	nur bei Bedarf	nur bei Bedarf	nur bei Bedarf	nur bei Bedarf	nein	Nur bei Bedarf
Teilrasur der Schamhaare	nein	nein	nein	nein	nein	nein	ja
Einlauf	nein	auf Wunsch	bei Bedarf und auf Wunsch	auf Wunsch	auf Wunsch	nein	bei Bedarf und auf Wunsch
Venenzugang durch Braunüle	nein	Ja; auf Wunsch wird darauf verzichtet	nur bei Bedarf	nur bei Bedarf	nur bei Bedarf	Keine Braunüle im Hebammen- kreißsaal	ja
Anzahl der erlaubten Begleitpersonen	1-2	2 auf Wunsch auch mehr	individuell	nach Situation	bis zu 2 Personen	flexibel	2

	<i>Klinikum Links der Weser</i>	<i>Klinikum Bremen- Mitte</i>	<i>Klinikum Bremen-Nord</i>	<i>DIAKO</i>	<i>St.-Joseph-Stift</i>	<i>ZKH Reinkenheide</i>	<i>St.-Joseph- Hospital</i>
<b>5) Betreuung während der Geburt</b>							
Die Herztonüberwachung des Kindes während der Geburt wird in allen Kliniken über ein Cadiotokogramm (CTG) durchgeführt. Die CTG-Überwachung kann drahtlos erfolgen (Telemetrie); zur Förderung der natürlichen Wehentätigkeit können die Frauen im Gelände der Frauenklinik umhergehen ( Station, Wandelhalle, Flure, Cafeteria, Park); es können natürliche Wehenmittel eingesetzt werden; ein Wehentropf sollte nur bei Indikation angelegt werden, ebenso die Eröffnung der Fruchtblase; Hebammen begleiten eine Geburt nicht immer bis zum Ende, sondern wechseln je nach Schichtzeiten.							
Kontinuierliche CTG-Überwachung	bei auffälligem Befund u. in der Austreibungsphase	bei auffälligem Befund u. in der Austreibungsphase	bei auffälligem Befund u. in der Austreibungsphase	bei auffälligem Befund u. in der Austreibungsphase	bei auffälligem Befund u. in der Austreibungsphase	flexibel, in der Austreibungsphase	Bei auffälligem Befund und in der Austreibungsphase
Wie lange kann die Gebärende im Klinik-Gelände umhergehen?	nach Befund u. Absprache	Nach Befund und Absprache	individuell je nach Geburtsverlauf bis Muttermund vollständig eröffnet	nach Situation in Absprache mit Hebamme/Ärztin	zwischen den 2-stündigen Herztönenkontrollen	1-2 Stunden je nach Absprache mit Hebamme	solange keine Gründe dagegen sprechen
Natürliche Wehenmittel	Homöopathie, Wehencocktail, Akupunktur	Homöopathie, Akupunktur, Aromatherapie, Baden und Laufen Wehencocktail	Homöopathie, Akupunktur, Aromatherapie, Wehencocktail	ja, großzügige Anwendung Homöopathie, Wehencocktail, Akupunktur, Bachblüten	Akupunktur  Homöopathie, Baden, Laufen	Wehencocktail, Akupunktur, Homöopathie	Wehencocktail, Homöopathie, Akupunktur
Rate der Dammschnitte	24,4 %	ca. 21,5%	ca. 15 %	15%	30%	ca. 40%	28%

	<i>Klinikum Links der Weser</i>	<i>Klinikum Bremen- Mitte</i>	<i>Klinikum Bremen-Nord</i>	<i>DIAKO</i>	<i>St.-Joseph-Stift</i>	<i>ZKH Reinkenheide</i>	<i>St.-Joseph-Hospital</i>
Ist eine Vaginalgeburt auch bei Beckenendlage möglich?	auf Wunsch u. nach Beratung in der Sprechstunde, auch Erstgebärende	Bei Mehrgebärenden ist nach Aufklärung und Untersuchung eine Vaginalgeburt möglich. Äußere Wendung wird auf Wunsch angeboten und durchgeführt	Ja, nach Vorstellung in der Schwangerensprechstunde, ggf. auch bei Erstgebärenden, angeboten wird auch die äußere Wendung	wird bei nicht erhöhtem Risiko angestrebt, auf Wunsch nach Beratung äußere Wendung möglich	auf Wunsch nach Beratung und bei nicht erhöhtem Risiko	auf Wunsch u. nach Beratung (auch Erstgebärende) ja	Auf Wunsch und nach Beratung, keine Erstgebärenden
Wie lange wird gewartet, ob sich die Plazenta von alleine löst?	30-40 Min.	Ca. 30 Minuten	bis 60 Min. bei normaler Blutung	ca. 60 Min.	ca. 60 Min.	bis 60 Min. bei normaler Blutung	45 Min.
<b>Schmerzmittel während der Geburt</b> In allen Kliniken gilt: Schmerzmitteleinsatz erfolgt nicht routinemäßig, sondern nur bei Indikation, auf Wunsch und nach Aufklärung; auf Wunsch können Akupunktur, Periduralanästhesie <sup>1</sup> und Pudendusblock <sup>2</sup> (bei Vaginalgeburten) eingesetzt werden							
Rate der Geburten ohne Schmerzmitteleinsatz	keine Statistik	keine Statistik	keine Statistik	keine Statistik	keine Statistik	keine Statistik	keine Statistik

<sup>1</sup> Periduralanästhesie: Im unteren Lendenwirbelbereich wird nach einer örtlichen Betäubung ein Lokalanästhetikum zwischen die äußeren Schutzhüllen des im Wirbelkanal verlaufenden Rückenmarks (in den Epi- bzw. Periduralraum) gespritzt. Das Betäubungsmittel blockiert die Reizleitung der Rückenmarksnerven, die hier aus dem Wirbelkanal austreten, so dass die untere Körperhälfte gefühllos und schmerzunempfindlich wird. Die Frau bleibt aber bei vollem Bewusstsein.

<sup>2</sup> Pudendusblock: Rechts und links wird durch die Scheidenhaut mittels einer Kanüle ein Betäubungsmittel an die schmerzleitenden Bahnen des Nervus pudendus gespritzt. Schon wenige Minuten danach sind der Scheidenausgang, die Schamlippen und der Damm weitgehend unempfindlich. Der Pressreflex wird durch den Pudendusblock normalerweise nicht beeinträchtigt, auch das Ungeborene nicht. Die Wirkung des Pudendusblocks hält bis zu einer Stunde an, also meist lange genug, um auch unter dieser Betäubung noch einen ggfb. vorgenommenen Dammschnitt zu nähen.

	<i>Klinikum Links der Weser</i>	<i>Klinikum Bremen- Mitte</i>	<i>Klinikum Bremen-Nord</i>	<i>DIAKO</i>	<i>St.-Joseph-Stift</i>	<i>ZKH Reinkenheide</i>	<i>St.-Joseph- Hospital</i>
<b>Operative Entbindung</b>							
In allen Kliniken kann die Begleitperson bei einer PDA anwesend sein, bei einer Vollnarkose jedoch nicht; nach der operativen Entbindung werden die Gebärenden vom Kreißsaal in ein separates Wachzimmer verlegt.							
Kaiserschnitttrate	30%, davon	51%, davon	30%, davon	27%, davon	25%, davon	32%, davon	25%, davon
a) unter Vollnarkose	10%	11%	10%	20%	26%	10%	6%
b) mit PDA	90%	89%	90%	80%	74%	90%	94%
Rate der Zangengeburt	1,1%	0,1%	0,2%	0,4%	ca. 1%	0,0%	0,0%
Rate der Sauglockengeburt	6,0%	4,5%	5,4%	5,5%	6%	3,3%	4,9%

	<i>Klinikum Links der Weser</i>	<i>Klinikum Bremen- Mitte</i>	<i>Klinikum Bremen-Nord</i>	<i>DIAKO</i>	<i>St.-Joseph-Stift</i>	<i>ZKH Reinkenheide</i>	<i>St.-Joseph- Hospital</i>
<b>6) Versorgung direkt nach der Geburt</b>							
<b>Versorgung des Kindes</b>							
In allen Klinken gilt: die Nabelschnur wird nicht routinemäßig sofort durchtrennt, sondern man lässt sie auspulsieren; ein Absaugen des Kindes erfolgt nicht routinemäßig; Vitamin-K-Tropfen <sup>3</sup> werden grundsätzlich gegeben; prophylaktische Augentropfen <sup>4</sup> werden nicht routinemäßig, sondern nach Absprache verabreicht, wenn gewünscht, kann das Kind durch die Begleitperson oder die Hebamme gebadet werden; Mutter und Begleitperson können beim Wiegen und Messen zuschauen; Tee- oder Glukosefütterung erfolgt nicht routinemäßig							
	<i>Klinikum Links der Weser</i>	<i>Klinikum Bremen- Mitte</i>	<i>Klinikum Bremen-Nord</i>	<i>DIAKO</i>	<i>St.-Joseph-Stift</i>	<i>ZKH Reinkenheide</i>	<i>St.-Joseph- Hospital</i>
Alternative zu prophylaktischen Augentropfen	Antibiotika-Tropfen	Antibiotika-Tropfen/Salbe, Beobachtung auf Wunsch der Eltern	Antibiotika-Tropfen/-Salbe, Beobachtung, auf Wunsch der Eltern	Antibiotika-tropfen	Antibiotika-tropfen bei Indikation	Beobachtung	Keine Angabe

<sup>3</sup> Unmittelbar nach der Entbindung gehört es zu Routine, dass den Neugeborenen einige Tropfen Vitamin-K in den Mund geträufelt werden. Neugeborene sind oft mit Vitamin K unterversorgt. Bereits eine geringfügige Minderversorgung wirkt sich gravierend aus, weil sich dadurch die Blutgerinnung verschlechtert. Deshalb können Gehirnblutungen auftreten. Diese Vitamin-Mangelerscheinung tritt bei etwa einem von 10.000 Säuglingen auf.

<sup>4</sup> Nach der Entbindung werden den Neugeborenen in vielen Krankenhäusern Augentropfen aus Silbernitrat verabreicht, die brennen und daher für die Babys recht unangenehm sind. Diese Tropfen werden gegeben, um einer Infektion durch Erreger der Gonorrhö (Tripper) aber auch durch Chlamydien vorzubeugen, die im schlimmsten Fall zur Blindheit führen können.



	<i>Klinikum Links der Weser</i>	<i>Klinikum Bremen- Mitte</i>	<i>Klinikum Bremen-Nord</i>	<i>DIAKO</i>	<i>St.-Joseph-Stift</i>	<i>ZKH Reinkenheide</i>	<i>St.-Joseph- Hospital</i>
<b>Versorgung der Mutter</b>							
In allen Kliniken wird die Mutter je nach Wunsch beim ersten Stillen sich selbst überlassen oder durch eine Hebamme unterstützt							
Wie viel Zeit bleibt zwischen Geburt und Wiegen/Ankleiden des Kindes?	Keine Routine, nach Bedarf, 30-60 Min.	Bis zu 2 Stunden, je nach Situation auch länger um das Bonding zu unterstützen. Dies richtet sich nach den Bedürfnissen von Eltern und Kind.	Individuell um das Bonding zu unterstützen; richtet sich nach den Bedürfnissen v. Mutter und Kind	richtet sich nach den Bedürfnissen v. Mutter und Kind (möglichst mindestens 60 Min. um das Bonding zu unterstützen).	ca. 40 Min. Bonding	Individuell, Zeit zum Bonding für Eltern und Kind	Wiegen/Messen nach 30 Min., Anziehen nach Bonding, ca. 2 Std.
Rate ambulante Geburten	5 %	5 %	ca. 10%	10 %	5%	15%	2 %
<b>7) Versorgung auf der Wochenstation</b>							
In allen Kliniken gleich: 24-Stunden-Rooming ist möglich; wo dies nicht gewünscht wird, wird das Kind in der Nacht zum Stillen gebracht; es ist ein besonderer Still- und Ruheraum vorhanden, fachliche Stillberatung wird angeboten, ebenso Hilfe beim Anlegen/Stillen; auf der Station arbeiten auch Hebammen; Zimmerpflege ist möglich.							
Betten pro Zimmer	1-2	1-2	1-2	1-2	1-2	2	2
Getrennte Pflegekomponenten für Mutter und Kind?	nein	nein, integrative Wochenbett-pflege (Rooming in)	nein	nein	ja	nein	nein

	<i>Klinikum Links der Weser</i>	<i>Klinikum Bremen- Mitte</i>	<i>Klinikum Bremen-Nord</i>	<i>DIAKO</i>	<i>St.-Joseph-Stift</i>	<i>ZKH Reinkenheide</i>	<i>St.-Joseph- Hospital</i>
Kann der Partner mit übernachten?	ja, möglich	ja, möglich	ja	ja	ja	ja	ja
Kosten	25,00 €/Nacht	25,00 €/Nacht	34,00 €/Nacht	1 Nacht kostenlos, weitere 70 €	Ca. 54,00 €/Nacht (inkl. Verpflegung)	15-30 €/Nacht	40 €/Nacht
Morgendliche Weckzeit	nicht festgelegt	Kein Wecken Visite um ca. 08.30 Uhr	nicht festgelegt	nicht festgelegt	nicht festgelegt	nicht festgelegt	nicht festgelegt
Strebt die Klinik das Zertifikat 'Babyfreundl. Krankenhaus' an?	nein	nein	nein	ja	nein	nein	ja
Wann erfolgt die U2 des Kindes?	frühestens 48 Std.	Frühestens nach 48 Stunden	Ab dem 2. Tag	Frühestens nach 36 Std.	Frühestens nach 48 Std.	Nach dem 2. Tag Frühestens nach 48 Std.	Frühestens nach 48 Std.
Vorgaben bei der Besuchsregelung	10.00 – 20.00 Uhr Partner/Ge- schwister im Zimmer, anderer Besuch im Aufenthaltsraum	Familienfreund- liches Wochenbett 10:00 Uhr bis 21:00 Uhr	Geschwister und Väter ohne Einschränkung anderer Besuch 15.00 – 18.00 Uhr Aufenthaltsraum vorhanden	Nach Bedarf; 09.00 – 21.00 Uhr für alle	09.00 – 21.00 Uhr für alle; Familie erwünscht, Aufenthaltsraum vorhanden	Vater u. Geschwister- kinder ohne Einschränkung, sonst 15-19 Uhr	Geschwister- kinder ohne Einschränkung, sonst 15-17.00, 18.30-20.00 Uhr

	<i>Klinikum Links der Weser</i>	<i>Klinikum Bremen- Mitte</i>	<i>Klinikum Bremen-Nord</i>	<i>DIAKO</i>	<i>St.-Joseph-Stift</i>	<i>ZKH Reinkenheide</i>	<i>St.-Joseph- Hospital</i>
Durchschnittliche Verweildauer bei		Wöchnerin entscheidet					
a) vaginaler Entbindung	3 Tage	2-3 Tage	1-3 Tage	2-3 Tage	3 Tage	2-3 Tage	2-3 Tage
b) Kaiserschnitt-Entbindung	5 Tage	3-5 Tage	3-7 Tage Wöchnerin entscheidet	5 Tage	6 Tage	4-5 Tage	4-5 Tage
<b>8) Hebammengeleitete Angebote:</b> z. B.:							
a) Schwangerensprechstunde	a) ja	a) ja	a) ja	a) Hebammen- sprechstunde für Schwangere	a) jeden Donnerstag	a) ja	a) ja
b) Geburtsvorbereitung	b) ja	b) ja	b) ja	b) Geburtsvorberei- tung, Schwangeren- schwimmen, Yoga, etc.	b) täglich in der Elternschule	b) ja	b) ja
c) Hebammenkreissaal	c) in Planung	c) –	c) nein	c) ./.	c) ./.	c) ja	c) nein
d) Begleitgeburten	d) in Planung	d) –	d) ja	d) ./.	d) jederzeit möglich	d) ./.	d) nein
e) Beleggeburten	e) nein	e) –	e) ja	e) Beleggeburten möglich.	e) in Vorbereitung	e) ./.	e) nein
f) Sonstiges	f) ./.	f) ./.	f) Infoabend jeden Dienstag 18.00 Uhr	f) Rückbildung, Babyschwimmen, PEKiP, etc.	f) ./.	f) Akupunktur- sprechstunde, kostenlose Gipsabdrücke, Aqua-gymnastik, Rückbildungs-kurse, Babymassage, Partnerkurse	f) ./.